

Sechs eindrucksvolle Filme über Frauen aus Südkorea, China, Philippinen, Indonesien und Taiwan gewähren behutsam einen tiefen Einblick in die Seele der Betroffenen. Ihr Mut und Kampf für eine aufrichtige und offizielle Entschuldigung ist nicht nur für sie selber unverzichtbar, sondern auch ein wichtiges Zeichen der Verurteilung von sexueller Gewalt weltweit, in der Gegenwart und Vergangenheit.

Zum Abschluss der Filmreihe sind alle Gäste herzlich eingeladen, mit uns zu diskutieren, weshalb sexuelle Gewalt im Krieg und in Konflikten ein strukturelles, globales und dringendes Thema ist. Gemeinsam wollen wir uns der Frage stellen, was wir zukünftig für die Überlebenden tun können. Weitere Details können dem Programmheft entnommen werden und sind unter www.trostfrauen.de zu finden.

Die AG „Trostfrauen“ im Korea Verband leistet Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und führt politische Kampagnen mit dem Ziel durch, die Problematik der „Trostfrauen“ in Deutschland bekannt zu machen. Die Mitglieder der AG kommen aus Deutschland, Japan, Korea, Kongo, den Philippinen und anderen Ländern.

Eintritt frei - Spenden für Überlebende in Indonesien erbeten

Spendenkonto:

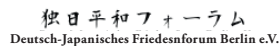
Korea Verband
DE55 2501 0030 0439 7033 08
Verwendungszweck: Indonesien

Veranstaltet durch AG „Trostfrauen“ und Japanische Fraueninitiative Berlin

Kontakt: Nataly Jung-Hwa HAN
c/o Korea-Verband e.V., Rostocker Str. 33, 10553 Berlin
Tel: +49 (030) 3980 5984
mail@koreaverband.de
(Programmänderung vorbehalten)
www.trostfrauen.de
www.facebook.de/trostfrauen

Veranstalter:

Kooperationspartner & Unterstützer:



Copyright Vorderseite: Jan Banning

Women's Bodies as Battlefield

Ein Film-Monat über die „Trostfrauen“

Opfer sexueller Sklaverei durch das japanische Militär im Asien-Pazifik-Krieg
(1937–1945)



Humboldt Universität zu Berlin

Hörsaal Nr. 1070 im Hauptgebäude, Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Jeden Mittwoch im November 2017 um 19:00 Uhr
im Anschluss Publikumsgespräche mit Regisseur*innen und Expert*innen

Wer sind die „Trostrfrauen“?

Bis zu 200.000 Frauen wurden während des Asien-Pazifik Krieges Opfer von systematischer sexueller Gewalt. Die Kaiserliche Japanische Armee und deren Mittelmänner verschleppten aus ihren Kolonien und in den besetzten Gebieten Mädchen und Frauen in ihre Militärbordelle - mit Zwang oder unter Vortäuschung falscher Tatsachen. Diese Frauen wurden euphemistisch als „Trostrfrauen“ (慰安婦) bezeichnet, da sie den Soldaten fernab der Heimat „Trost“ spenden und ihre Kampf-moral steigern sollten. Über Jahre hinweg erlitten sie körperliche und seelische Qualen, unter denen die wenigen Überlebenden noch heute leiden.

Women's Bodies as Battlefield

Mehr als ein halbes Jahrhundert schwiegen die sogenannten „Trostrfrauen“ über ihre Vergangenheit als Sexsklavinnen für das japanische Militär. Unter Scham und Schuldgefühlen litten sie in Stille, bis 1991 die erste mutige Überlebende öffentlich aussagte, dass sie im Alter von 14 Jahren von japanischen Soldaten verschleppt und über mehrere Jahre in den Kriegsgebieten zur Prostitution gezwungen wurde.

Heute ist bekannt, dass es in mehr als 13 verschiedenen asiatischen Ländern Opfer der damaligen Zwangsprostitution gab. Die japanische Regierung hat ihre Schuld nie aufrichtig anerkannt und sich nicht bei den Opfern entschuldigt. Stattdessen versucht sie, sich mit unehrlichen Geldzahlungen ihrer Verantwortung an diesem Kriegsverbrechen zu entledigen.

Die Filme zeigen eindrucksvoll, mit welcher Stärke und Würde die Überlebenden durch das Erzählen über das Erlebte für Gerechtigkeit kämpfen.“



Copyright: Wu Hsiu-ching. Song of the Reed (2015)

1.11.

The Murmuring 2 - Habitual Sadness

Südkorea 1997, R: Young-Joo Byun, OmE, 71 Min.

Porträt von überlebenden „Trostrfrauen“, die darum kämpfen, ihre Narben der Vergangenheit zu heilen. Im Anschluss diskutieren Tsukasa Yajima, der drei Jahre im House of Sharing in Korea für die Überlebenden arbeitete, und Nataly Jung-Hwa HAN (Vorsitzende Korea Verband) mit dem Publikum.

8.11.

Give Me the Sun

Japan 2015, R: Ban Zhongyi, OmE, 119 Min.

Der Film begleitet 18 Jahre lang sechs Betroffene. Auch ehemalige japanische Soldaten äußern sich über ihren Einsatz in China. Ban Zhongyi, der in Japan lebende Regisseur chinesischer Herkunft, wird anwesend sein. Prof. Dr. Eva Sternfeld (Sinologin, TU Berlin) moderiert den Abend.

15.11.

Forgotten Sex Slaves – Comfort Women in the Philippines

Deutschland 2015, R: Björn Jensen, OmdU, 46 Min.

Neun philippinische Überlebende werden bei ihrem Kampf um Gerechtigkeit begleitet. Den bereits 80 bis 90-Jährigen bleibt nicht mehr viel Zeit. Dr. Rosa Cordillera Castillo (IAAW, HU Berlin) steht für die Diskussion zur Verfügung.

22.11.

Vorfilm: The Story of Papak Building

Indonesien 2011–17, R: Eka Hindra, Becky Sutomo, Ivan Meirizio, OmE, 25 Min.

Hauptfilm: Because We Were Beautiful

Niederlande 2010, R: Frank van Osch, OmE, 60 Min.

Die beiden Filme zeigen, wie die Betroffenen in Indonesien auch heute noch unter Beleidigungen, Erniedrigung und Angst leiden. Die Geschichte der Trostrfrauen ist in Indonesien bisher kaum aufgearbeitet und die Betroffenen leben unter unerträglichen Bedingungen. In Anwesenheit des Regisseurs Frank van Osch (angefragt) führt Vicky Sakti (FU Berlin, angefragt) das Publikumsgespräch.

29.11.

Song of the Reed

Taiwan 2015, R: Wu Hsiu-Ching, OmE, 143 Min.

Die überlebenden Frauen haben bewiesen, dass Mut und Liebe eine enorme Kraft hervorbringen können. Der Film zeigt den Heilungsprozess der Überlebenden. Die Stärke, die sie dabei zeigen, berühren Menschen, die sie seit Jahrzehnten unterstützen, aber auch das junge Publikum, das vom Mut und der Stärke der Frauen, bewegt ist.